

EUROPAN 13

THE ADAPTABLE CITY 2



MINUTES OF THE COLLOQUIUM PROTOKOLL DES RÜCKFRAGENKOLLOQUIUMS



TELECOMMUNICATION SCHOOL
FERNMELDESCHULE

FELDAFING

Tag der Auslobung
Montag, 2. März 2015

Launching day
Monday 2 March 2015

Auslober
Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Gemeinde Feldafing

Organiser
Europan – German Association for the Promotion of
Architecture, Housing and Urban Planning
in cooperation with the municipality of Feldafing

Ansprechpartner

Contact

Europan Deutschland
Ulrike Poeverlein
Lützwowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

Europan Deutschland
Ulrike Poeverlein
Lützwowstrasse 102-104
10785 Berlin
Germany
phone +49 (0)30 262 01 12
fax +49 (0)30 261 56 84
e-mail mail@europan.de

Gemeinde Feldafing
Bahnhofplatz 1
82340 Feldafing
Deutschland
Tel. +49 (0)8157 9311-0
Fax +49 (0)8157 9311-23
E-Mail gemeinde@feldafing.de

Municipality of Feldafing
Bahnhofplatz 1
82340 Feldafing
Germany
phone +49 (0)8157 9311-0
fax +49 (0)8157 9311-23
e-mail gemeinde@feldafing.de

PROTOKOLL DES RÜCKFRAGENKOLLOQUIUMS

am Donnerstag, dem 23. April 2015

Ortsbesichtigung: 13 Uhr

Treffpunkt: Kaserne Fernmeldeschule Feldafing, Tutzinger Straße 46, 82340 Feldafing

Begrüßung/Einführung

Herr Bernhard Sontheim, Erster Bürgermeister der Gemeinde Feldafing begrüßt die Wettbewerbsteilnehmer, die Vertreter der Jury und Frau Poverlein von European e.V. und dankt Herrn Oberstabsfeldwebel Ladenburger für die Bereitschaft die Gruppe über das Gelände der ehemaligen Fernmeldeschule und heutigen Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr zu führen. Herr Ladenburger bittet die Teilnehmer aus Sicherheitsgründen während des Rundgangs nicht zu fotografieren. Der Rundgang endet um 15 Uhr.

Kolloquium: 15.30 Uhr

Nach einer kurzen Pause beginnt um 15.30 Uhr das Rückfragenkolloquium im Bürgersaal des Rathauses der Gemeinde Feldafing.

Herr Sontheim heißt alle Anwesenden herzlich willkommen im Feldafinger Rathaus, dem ehemaligen Bahnhofsgebäude der Gemeinde. Der Bahnhof war ursprünglich als königlicher Bahnhof geplant, da König Max II. vorhatte, ein großes Schloss in Feldafing zu bauen. Nach seinem Tod hat König Ludwig II. die Schlosspläne nicht weiterverfolgt. Der Bahnhof wurde 1865 eröffnet und war bis 1971 in Betrieb.

Zur Olympiade 1972 wurde das Münchner S-Bahn-Netz errichtet. Seit dieser Zeit ist Feldafing nur noch Haltepunkt, das Bahnhofsgebäude wurde geschlossen. Auf Wunsch der Bevölkerung das Gebäude mit einer öffentlichen Nutzung wiederzubeleben, wurde beschlossen, den Bahnhof der Deutschen Bahn AG abzukaufen und mit der Rathausfunktion zu belegen.

Das ehemalige Bahnhofsgebäude steht unter Denkmalschutz, in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde konnten hier gute Lösungen erzielt werden. Im Erdgeschoss ist neben dem Café und Büroräumen mit dem Bürgersaal ein multifunktionaler Raum entstanden, der für Gemeinderatssitzungen, aber auch für öffentliche Veranstaltungen wie Theater und Kabarett genutzt wird.

Herr Sontheim betont das große Interesse der Stadt am Wettbewerb European 13 und den Wunsch der Gemeinde Feldafing, gute und zukunftsfähige Ergebnisse – durchaus auch mutige und unkonventionelle Ansätze – für die Entwicklung des Areals der Fernmeldeschule zu finden und eröffnet die Fragerunde.

Frage:

Ist es möglich, das Areal über einen weiteren S-Bahn-Haltepunkt anzubinden?

MINUTES OF THE COLLOQUIUM

Thursday 23 April 2015

Site visit: 1:00 pm

Meeting point: Telecommunications School, Army Barracks Feldafing, Tutzinger Str. 46, 82340 Feldafing

Welcome/Introduction

Mr. Bernhard Sontheim, the First Mayor of the municipality of Feldafing welcomed the participants in the competition, the members of the jury and Mrs. Poverlein from European e.V. and thanks the Command Sergeant Major Mr. Ladenburger for his readiness to take the group around the site of the former telecommunications school and current German Bundeswehr Command Support Training School. For security reasons, Mr. Ladenburger asked the participants not to take any photographs during the guided tour. The tour ended at 3.00 pm.

Colloquium: 3:30 pm

After a short break, the inquiry colloquium started at 3:30 pm in the civic hall of the town hall of the municipality of Feldafing.

Mr. Sontheim bid a warm welcome to all participants in the town hall of Feldafing, which used to be the former station building of the municipality. Originally, the station was planned as a Royal Station, as King Max II of Bavaria intended to build a big castle in Feldafing. After his death, King Ludwig II did not pursue these plans of building a castle any more. The station was opened in 1865 and continued in operation until 1971.

On the occasion of the Olympic Games in 1972, the „S-Bahn“ suburban train network was set up in Munich. Since then, Feldafing has only been a simple stopping point for trains and the station building was closed down. At the request of the population to revive the building by dedicating it to public use, the decision was taken to buy the station building from Deutsche Bahn AG (the German Railways) and to give it the function of a town hall.

The former station is a listed property, i.e. it is under a preservation order. In close cooperation with the monument protection authority, some good solutions for the building were developed. On the ground floor, next to the café and the office rooms, there is the civic hall, which has become a multifunctional room that is used for local council meetings, and also for public events such as theatre and cabaret performances.

Mr. Sontheim stressed the great interest the town of Feldafing has in the competition European 13 and the wish it has to find good and future-proof results - by all means brave and unconventional approaches - for developing the site of the telecommunications school, and he opened the round of questions.

Question:

Is it possible to connect the site through an additional „S-Bahn“ train stop?

Antwort:

Diese Frage ist schon diskutiert worden, eine Realisierung scheint unwahrscheinlich.

Die Entscheidung darüber liegt bei der Bahn. Wahrscheinlicher ist die Erschließung des Areals über eine Buslinie, die den Bahnhof Tutzing (S-Bahn und Regionalbahn) über die Staatsstraße 2063 anfährt (sogenannte "Badelinie").

Frage:

Wie wird die Entwicklung im nördlichen Bereich aussehen?

Antwort:

Die Planung für die Klinik ist bereits weit fortgeschritten. Derzeit ist ein Bürgerbegehren anhängig, über das am 14. Juni 2015 entschieden wird. Ziel des Bürgerbegehrens ist es, eine Gesamtplanung für das Areal zu erstellen und auch den nördlichen Bereich einzubeziehen. Dies würde aber bedeuten, dass die Klinik erst nach Freiwerden des Areals errichtet werden könnte, mit der Gefahr, dass die Klinik an einen anderen Standort ausweicht.

Frage:

Sind die Bürger gegen den Bau der Klinik?

Antwort:

Die offizielle Begründung für das Bürgerbegehren ist, dass aus dem Bau der Klinik ein Präzedenzfall für die Überplanung des Gesamtgebietes abgeleitet werden könnte. Dies ist jedoch nicht zutreffend, da das Gebiet als Sondergebiet ausgewiesen ist und für künftige Vorhaben ein Gesamtplan erarbeitet werden muss. Einige Bürger befürchten, dass die Verkehrserschließung zunächst über die Siemensstraße erfolgt und dadurch eine verkehrliche Mehrbelastung entsteht. Tatsächlich erfolgt die Erschließung des Krankenhauses über die Tutzinger Straße, lediglich die Personalwohnungen werden von Norden über die Siemensstraße erschlossen. Einige Bürger sind auch grundsätzlich gegen den Bau einer Klinik.

Frage:

Kann der derzeitige Planungsstand der Klinik zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

Ja, die Unterlagen werden im Ordner „0-New_docs_after_launch“ bereit gestellt.

Frage:

Ist der Park östlich der Tutzinger Straße frei zugänglich?

Antwort:

Das Gelände wird als Golfplatz genutzt, es gibt aber öffentliche Wege über das Gelände, die Rasenflächen dürfen jedoch nicht betreten werden. Diese Doppelnutzung des Lenné-Parks ist gewünscht. Es gibt auch einen sehr idyllischen Naturbadeplatz in unmittelbarer Nähe des Wettbewerbsareals. Gegenüber der Fernmeldeschule ist ein Parkplatz, von dort führt ein Weg zur Roseninsel, die Weltkulturerbe und touristisches Ausflugsziel ist.

Frage:

Wie soll mit den Sportbereichen auf dem Areal umgegangen werden?

Answer:

This question has already been discussed, yet it seems unlikely that this will be implemented. It is up to the Deutsche Bahn to take a decision on this. What is more likely is that the site will be accessed with a bus service which connects Tutzing station (S-Bahn trains and regional trains) via the state road 2063 (so-called „lakeside beach bus service“ (Badelinie)).

Question:

What will the development of the northern area look like?

Answer:

The planning for the clinic is already well advanced. Currently, a citizens' initiative is pending, the decision on which will be taken on the 14th of June, 2015. The objective of the citizens' initiative is to prepare the overall planning for the site and to include the northern area. But this would mean that the clinic could only be built after the site has become vacant with the risk that the clinic might move to a different site instead.

Question:

Are the citizens against building the clinic?

Answer:

The official reason for the citizens' initiative is that the construction of the clinic might give rise to a precedent for redevelopment planning covering the entire area. But this will not be the case, since the area is recognised as a special government area and therefore an overall plan must be submitted for future projects. Some citizens fear that the traffic accessibility will first have to be routed via the Siemensstrasse, and that this will give rise to a greater traffic load. As a matter of fact, the traffic development for the hospital will be effected via the Tutzinger Strasse, only the personnel accommodation will be accessed from the north via the Siemensstrasse. Some citizens are fundamentally against the clinic being built.

Question:

Can the current state of planning for the clinic be made available?

Answer:

Yes, the documents will be made available in the folder „0-New_docs_after_launch“.

Question:

Is the park east of Tutzinger Strasse freely accessible?

Answer:

The terrain is used as a golf course, yet there are public paths leading across it. However, non-players are not allowed to access the lawns. This double use of the Lenné Park is desired. There is also a very idyllic natural bathing spot in the immediate proximity to the competition site. Opposite the telecommunications school there is a parking lot enabling easy access to the „Roseninsel“ (Rose Island), which is a world cultural heritage and a popular destination for touristic excursions.

Question:

What is supposed to happen with the sports areas on the site?

Antwort:

Die Gemeinde Feldafing hat ein Sportplatzareal (Buchheimstadion) gepachtet, das dem Freistaat Bayern gehört. Es wurde in der Gemeinde erörtert, das Sportplatzareal künftig auf den Standort der Fernmeldeschule zu verlagern. Grundsätzlich kann das Sportplatzgelände überplant werden, die Entscheidung ist konzeptabhängig zu treffen. Ein Betrieb des Hallenbades durch die Gemeinde wird ausgeschlossen.

Frage:

Östlich der Tutzinger Straße soll nicht geplant werden?

Antwort:

Das Parkareal soll als Park erhalten bleiben, hier sind Sichtbeziehungen zwischen dem Areal und dem See wünschenswert. Eine Verlängerung des Parks im südlichen Bereich des Wettbewerbsgebietes ist denkbar. Änderungen an der Staatsstraße (Tutzinger Straße) können in Erwägung gezogen werden.

Herr Bürgermeister Sontheim erklärt, dass es einen Gemeinderatsbeschluss gibt, eines der Sturmblockhäuser als Museum für realistischen Expressionismus umzunutzen.

Die Kunstwerke des realistischen Expressionismus wurden während des Nazi-Regimes zu großen Teilen zerstört. Es gibt einen Sammler, der nach geeigneten Räumen für diese Kunstwerke sucht. Die Sturmblockhäuser sind vom Raumangebot her für eine Ausstellung der Kunstwerke geeignet. Es stellt eine besondere Herausforderung dar, diese von den Nazis verpönten Kunstwerke in einem von Blut-und-Boden-Ideologie geprägten Gebäude zu präsentieren.

Frage:

Sind innovative und experimentelle Wohnformen gefragt? Wie steht man in diesem Zusammenhang zu Asylbewerberunterkünften und der Integration solcher Personengruppen in das Gemeindeleben?

Antwort:

Feldafing war in jüngster Zeit kurzfristig Außenstelle der Erstaufnahme. Derzeit sucht der Kreis nach weiteren Flächen für die Unterbringung von Asylbewerbern. Bei einer flexiblen und anpassungsfähigen Gestaltung, die andere Nachnutzungen ermöglicht, sind Vorschläge in dieser Richtung möglich.

Grundsätzlich soll das Gebiet nicht zur Wohnstadt Münchens werden. Es sollen Wohnungen auf dem Areal entstehen, aber es sind auch Gewerbeansiedlungen gewünscht, nicht zuletzt auch, um Gewerbesteueereinnahmen zu erzielen.

Frage:

Früher gab es in der Gemeinde Feldafing mehr Einpendler als Auspendler, die Situation hat sich umgekehrt. Welches Ziel verfolgt die Gemeinde?

Antwort:

Ziel ist es, auf dem Areal auch neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Zahl der Ein- und Auspendler hält sich in etwa die Waage.

Answer:

The municipality of Feldafing leased a sports facility (Buchheimstadion), which belongs to the Free State of Bavaria. It was discussed in the municipality to move the sports ground across to the site of the telecommunications school in future. In principle, the sports ground can be re-planned, the decision to do so will have to be taken depending on the concept submitted. It is ruled out that the swimming pool will be maintained and operated by the municipality.

Question:

Is there no planning intended for the east of Tutzinger Strasse?

Answer:

The park site is to be kept as a park. An unobstructed view between the area and the lake is desirable. An extension of the park into the southern part of the competition site is conceivable. Modifications of the state road (Tutzinger Strasse) can be taken into account.

Mayor Sontheim explained that a decision was taken by the local council to rededicate one of the solidly built houses, the „Sturmblockhäuser“ to the use of a museum for realistic expressionism. To a large extent, the works of art of the realistic expressionism were destroyed during the Nazi regime. There is an art collector who is looking for appropriate rooms for these works of art. The „Sturmblockhäuser“ are well suited for an exhibition of these works, as they provide ample space. It is a special challenge to present these works of art, which were tabooed by the Nazis, in a building which is characterised by their „blood-and-soil“ ideology.

Question:

Are innovative and experimental types of housing requested? In this connection, what is the attitude towards accommodation for asylum seekers and the integration of such groups of people into community life?

Answer:

In the more recent past, Feldafing was for a short period of time an outpost for the initial reception of asylum seekers. Currently, the district is looking for further properties for the accommodation of asylum seekers. Proposals going into this direction are principally possible if a flexible and adaptable design is submitted which allows for other types of subsequent use.

As a matter of principle, this area is not supposed to become the living quarters of Munich. Blocks of flats are to be built on the site, but the establishment of businesses is also desired, particularly with a view of receiving income from trade tax.

Question:

In the past, there were more inward commuters than outward commuters in Feldafing, and now the situation has turned into the opposite. Which objective does the municipality pursue?

Answer:

The objective is to create new jobs on the site, as well. Currently, the numbers of inward and outward commuters are about the same.

Frage:

Gibt es eine Vorstellung zur Anzahl der neu entstehenden Wohnungen bzw. zur Zahl der künftigen Bewohner im Quartier?

Antwort:

Nein, exakte Vorgaben hierzu gibt es nicht. Der durch eine lockere Bebauung parkartige Charakter des Areals soll erhalten bleiben.

Frage:

Können die Fotos, die in der Broschüre abgebildet sind, zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

Ja, die Bilder werden im Ordner „0-New_docs_after_launch“ bereit gestellt.

Frage:

Wie strikt ist der Schutz des Waldgebietes? Ist es möglich, hier Wege und Aussichtspunkte zu schaffen?

Antwort:

Grundsätzlich ist dies möglich, die Fällungen müssen jedoch durch Ersatzpflanzungen ausgeglichen werden.

Frage:

Ist die Roseninsel ganzjährig per Boot erreichbar?

Antwort:

Der Schiffsverkehr beginnt Ostern und endet am 15. Oktober. Im Winter liegt die Roseninsel im Dornröschenschlaf.

Frage:

Wie intensiv wird die Roseninsel genutzt?

Antwort:

Die Roseninsel verzeichnet 100.000 Besucher jährlich, davon 30.000 Museumsbesucher.

Frage:

Können die Rosen produktiv genutzt werden?

Antwort:

Es handelt sich um spezielle Rosenzüchtungen, die sich nicht selbst reproduzieren. Es wurden insbesondere hochgewachsene Rosen gezüchtet, damit der König den Duft genießen konnte, ohne sich herabbeugen zu müssen. Künftig werden am Bahnhof Rosen gepflanzt, als eine Stadtmarketing-Maßnahme für Feldafing als Ort der Roseninsel.

Frage:

Woher kommt der Name Roseninsel?

Antwort:

Der Name leitet sich von den auf der Insel gezüchteten Rosen ab. In historischen Unterlagen findet sich der Name „Krebsinsel“, was vermutlich auf seinerzeitige Krebszüchtung zurückzuführen ist.

Question:

Is there any idea concerning the number of flats to be built or the number of future residents in the quarter?

Answer:

No, there are no precise indications in this respect. The park-like character of the site, with its low-density development is to be maintained.

Question:

Can the photos shown in the brochure be made available?

Answer:

Yes, the photos will be made available in the folder „0-New_docs_after_launch“.

Question:

How strict is the protection of the forest area? Is it possible to create paths and lookout points here?

Answer:

In principle, this is possible. However, replacement planting will be required to make up for all the trees felled.

Question:

Is the Rose Island accessible by boat all the year round?

Answer:

Boat traffic to the island starts at Easter and ends on the 15th of October. In winter, the Rose Island lies in deep sleep.

Question:

How intensively is the Rose Island used?

Answer:

The Rose Island receives 100,000 visitors annually, 30,000 thereof come to visit the museum.

Question:

Can the roses be used productively?

Answer:

They are special rose breeds which do not reproduce themselves. Especially tall roses were bred so that the King was able to enjoy their smell without having to bend down. In future roses will be planted at the station as a marketing activity for the town of Feldafing as the location of the Rose Island.

Question:

Where does the name „Roseninsel“ come from?

Answer:

The name is derived from the roses that are bred on the island. In historical documents, the name „crayfish island“ is mentioned, which is presumably to be traced back to the breeding of crayfish.

Frage:

Das Kanalsystem wird derzeit von der Fernmeldeschule gewartet und betrieben, wer wird das zukünftig übernehmen? Gibt es Probleme, zum Beispiel bei starken Regenfällen?

Antwort:

Durch die abschüssige Lage des Areals gibt es keine Probleme. Es gibt keine Retentionsflächen.
Für die Kanäle wird künftig der Abwasserverband Starnberger See zuständig sein. Der Zweckverband ist Eigentümer aller Kanäle rund um den Starnberger See.
Ob das Kanalsystem erhalten oder durch ein neues System ersetzt werden muss, ist abhängig vom künftigen Bebauungskonzept.

Frage:

Können nach dem Kolloquium noch weitere Fragen, die im Zuge der Bearbeitung auftauchen, gestellt werden?

Antwort:

Ja, weitere Fragen können bis zum 15. Mai 2015 im Fragenforum im Internet gestellt werden.

Nachdem keine weiteren Rückfragen gestellt werden, bedankt sich Herr Sontheim bei den Anwesenden, wünscht viel Erfolg und gute Ideen bei der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und lädt alle Interessierten zu einem Rundgang im neuen Rathaus im umgebauten Bahnhofsgebäude ein.

Für das Protokoll:

Ulrike Poeverlein
European Deutschland

Question:

The sewer system is currently maintained and operated by the telecommunications school. Who will do this in future? Are there any problems, e.g. when there is heavy rainfall?

Answer:

Due to the sloping landscape of the site, there are no problems. There are no retention areas.
The Wastewater Association „Abwasserverband Starnberger See“ will be responsible for the sewers in future. This association is the owner of all sewers around the Starnberger See.
Whether the sewer system is to be maintained or replaced by a new system depends on the future development concept.

Question:

If any more questions arise in the course of our work, will it be possible to pose them after the colloquium?

Answer:

Yes, further questions may be posed online until the 15th of May, 2015 in the Questions Forum on the Internet.

Since there were no further queries, Mr. Sontheim thanked all those present, wished them lots of success and good ideas in their performance of solving the competition task and invites all those who are interested to come with him on a guided tour of the new town hall in the modified station building.

For the minutes:

Ulrike Poeverlein
European Deutschland